

DA-SEIN in Kunst und Kirche

Begegnungen von Gegenwartskunst und christlicher Gemeinde

Das KunstQuartier am Dom und der Künstlerseelsorger des Bistums Regensburg starteten 2011 das liturgische Kunstprojekt DA-SEIN. Künstler stellen Werke zur Verfügung, die existenzielle Themen des Daseins betreffen. Ausgewählte Pfarreien wollen diese Kunstwerke beim Gottesdienst oder in anderen Formen der Gemeindearbeit konkret in den Blick nehmen. Auf diese Weise könnten Diskussionen über Kunst, über das Leben und über den Glauben und vor allem auch darüber, was diese drei verbindet, angeregt und gefördert werden. Einige Kernthemen unseres Daseins – Beziehungen, Schmerz, Angst, Freiheit, Liebe oder Vergeblichkeit und Tod – beschäftigen seit jeher die Künstler, ebenso wie jeden nachdenkenden Gläubigen. Das Projekt „DA-SEIN in Kunst und Kirche“ soll ein Versuch sein, an diese verbindende Tradition anzuknüpfen, mit welcher sich Kunst und Glaube durch die Jahrhunderte gegenseitig befruchtet und großartige Werke hervorgebracht haben.

Dieses Jahr stellt sich das liturgische Kunst-Projekt DA-SEIN dem Thema „Selig die Frieden stiften (Mt 5,9)“.

Weitere Infos unter:

www.kunstquartier-am-dom.de

Kunstprojekt DA-SEIN St. Georg in Klardorf 28.10. - 20.11.2026

www.ilonaamann.de

Foto Titelseite: Sabine Franzl

KunstQuartier am Dom
Niedermünstergasse 1(Postadresse)
93047 Regensburg
(0941) 597-2530, Fax -2585
museum@bistum-regensburg.de

Künstlerseelsorge
Msgr. Dr. Werner Schröfer
Obermünsterplatz 7
93047 Regensburg
(0941) 597-1627
werner.schroef@bistum-regensburg.de

KIRCHE 
 T2MUK

Kunstprojekt DA-SEIN



Ilona Maria Amann

pomegranate_peace_4

St. Georg in Klardorf

ILONA MARIA AMANN



- 1974 geb. in Leutkirch, Allgäu
1993-1997 Lehre und Tätigkeit als Raumausstatterin
1997-2003 Studium Textildesign bei Prof. Höing an
der SAdBK, Stuttgart
2003 Diplom Textildesign
2003- 2015 selbständige Tätigkeit mit Schwerpunkt
Design, Farbe und Material
seit 2012 Arbeit als freischaffende Künstlerin
2015-25 Fachbeirat „Stadtbild Leutkirch“
seit 2022 Mitglied BBK Niederbayern/Oberpfalz
seit 2024 Mitglied Ausschuss Kunst-und Gewerbe-
verein Regensburg

Ausstellungen

- 2025 „die Kapelle in ihr“ Galerie St. Klara, KJF
Da-Sein in St. Jakob, SAD
Da-Sein in der Unikapelle Regensburg
2024 „Jenseits der Schwere“ ,KulturGut Horsch,
Schwetzensdorf

Auszeichnungen

- 2024 2. Preis „dream on! a circular society“,
Kulturamt Stadt Regensburg

www.ilonaamann.de

pomegranate_peace_4

ca. 140 cm x 45 x 40 cm

Kleid aus gebrauchten Grabkranzbändern

2023

pomegranate_peace_4a

45 x 60 cm

Fotografie auf Aludibond

2023

Die Serie „pomegranate - peace“
widmet sich dem Frieden.

Ursprung der Serie und erste Arbeit ist
das Kleid „pomegranate - peace_4“.

Gebrauchte Grabkranzbänder sind zu einem Kleid
verflochten. In verschiedenen Sprachen aus Regionen,
die im Krieg leben, sind zusätzlich weitere Vornamen
aufgenäht. Von allen ersichtlich beteiligte Parteien. Es
wird nicht Partei ergriffen. Die gebrauchten
Grabkranzbänder bringen dem Betrachter direkt ein
Bild von Tod und Sterben von unseren Friedhöfen in
den Fokus. Damit wird angesprochen, dass Krieg nicht
etwas Abstraktes ist, sondern schreckliche Tatsache,
bei der ganz real Menschen sterben. Die Bänder
sprechen zusätzlich eine ganz persönliche Ebene an.
Frieden beginnt hier vor Ort. Mit uns selbst und unseren
Nächsten.

In der zweiten Arbeit „pomegranate_peace_4a“ wird
das Kleid inszeniert getragen. Barfuß im eiskalten
Schneegestöber stehend wird ein „Granat“apfel,
Symbol der Liebe und Fruchtbarkeit und des



Foto: Herbert Stolz

Friedens überreicht. Der bedrohliche
Schnee birgt Kälte aber auch eine
schützende Decke voller Klarheit und
Stille mit sich und zeigt die Chance für
einen Frühling an. 2022 habe ich mich
intensiv mit dem Thema innerer und
äußerer Frieden beschäftigt.

Die Ausweitung des Krieges in der
Ukraine gab den Anstoß zu dieser Arbeit.
Das Symbol des Granatapfels unter
anderem inspiriert von Sergei Prajanovs

Film „the color of pomegranates“. Mit dem Krieg in
Nahost, bekommt diese Arbeit eine weitere Bedeutung.
Der Granatapfel ist in der Region kulturhistorisch
bedeutende Nutzpflanze. Die Arbeit möchte ohne Partei
zu ergreifen den Gedanken anregen, dass wir alle Teil
einer Menschheitsfamilie sind und Waffen keine Frieden
schaffen. Sie steht für äußeren Frieden auf der Welt,
spricht aber auch den Frieden mit uns selbst und
unseren Nächsten an. Folgendes Zitat von Anselm Grün
beschreibt sehr

treffend das Anliegen des Werkes: „*Uns wärmt eine
Liebe, die stärker ist als die Kälte dieser Zeit.*“ Auch
wenn wir in der Welt direkt nichts bewegen können,
können wir am Frieden mit uns selbst und mit unseren
Nächsten arbeiten. Innerer Frieden ist für mich der
Schlüssel zum Frieden in der Welt. So möchte die Arbeit
anregen, den Apfel der Liebe und Fruchtbarkeit, den wir
alle ins uns tragen, zu überreichen.
Uns selbst, unseren Nächsten und der Welt.

Ilona Maria Amann